



Netzwerken in NRW

Ende August 2023 begrüßten der Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e. V. (VVWL) und das Kompetenznetz Logistik.NRW Unternehmen und Partner des Netzwerks Schifffahrt-HafenLogistik am Sitz der IHK Duisburg.



Ein Einblick in die Netzwerk-Veranstaltung des VVWL in Duisburg.

Beim 15. Treffen dieser Art standen resiliente und zukunfts-feste Logistikketten als wichtige Standortfaktoren für Industrie und Logistik im Fokus. In seinem Grußwort forderte Frank Wittig, Vizepräsident der IHK, ein klares politisches Bekenntnis zur Binnenschifffahrt in NRW und in ganz Deutschland. Für ein leistungsfähiges System Wasserstraße bräuchte es mehr Geld und mehr Tempo. Die Wasserstraße zu stärken, bedeute auch, Platz zu schaffen für den Umschlag, aber auch für neue Tankstellen und Lager, z.B. für Wasserstoff.

Jürgen Albersmann, Geschäftsführer Holding Contargo GmbH & Co. KG, forderte in seinem Vortrag Politik, Verbände und Netzbetreiber auf, umgehend Maßnahmen für einen wettbewerbsfähigen intermodalen Transportsektor umzusetzen. „Durch die Kombination von Binnenschiff, Bahn und Lkw sowie die opti-

male Transportroute spart der Kombinierte Verkehr bis zu 63 Prozent CO₂ im Vergleich zum Direkt-Lkw ein. Hinzu kämen bei Contargo Einsparungen durch intelligente Energiekonzepte an den Terminals sowie der Einsatz von E-Lkw im Nahverkehr und zukünftig emissionsarmer Binnenschiffe.“ Entscheidende Maßnahmen seien:

- » Schnelle Sanierung der Infrastruktur, speziell der Brücken, Schienen und Wasserwege
- » Ein Ende der Regulierungsflut und weniger Belastung für Unternehmen
- » Schnellere Bearbeitung der Genehmigungsverfahren
- » Technologieführerschaft beim „Green Transport“ ausbauen und fördern
- » Die Masterpläne Schiene, Hafen und Binnenschifffahrt zu einem Gesamtkonzept umsetzen

In einer anschließenden Diskussionsrunde sprachen Sören Eckel (Geschäftsführer RheinCargo GmbH & Co. KG), Thorsten Peters (stellvertretender Seefrachtleiter EMO-TRANS GmbH) und Marcus Voelker (Referatsleiter VII D6 im NRW Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr) über die wichtigsten Voraussetzungen für Resilienz und Stabilität von Logistikketten: Verlässlichkeit der Güterverkehrsströme auf dem Rhein und dem westdeutschen Kanalnetz. Nur so könne dieser wichtige Faktor für Wirtschaftskraft und Standortsicherung in NRW erhalten bleiben. Der schleppende Ausbau der Wasserstraßeninfrastruktur sowie die marode Infrastruktur seien immer mehr ein Grund, dass Deutschland als Industriestandort ins Mittelmäß abrutsche. Gefordert wurde:

- » Mehr Geld, um eine verlässliche, überjährige und auskömmliche Finanzierung des Systems Wasserstraße/Verwaltung sicherzustellen
- » Mehr Tempo, vor allem bei den wichtigen Projekten wie der Rheinvertiefung und der Ausbau der WDK; diese müssten in das Genehmigungsbeschleunigungsgesetz aufgenommen werden
- » Mehr Hafenflächen, um den Bestand zu stärken und Ausbaupotenziale bei Hafenflächen in NRW zu sichern.

Axel Götz-Rohen

Anzeige



**Schiffsausrüstung.
Industriebedarf.
Technischer Handel.**

Wittig
... von Profis für Profis!

Alte Duisburger Str. 11 | D-47119 Duisburg | Telefon +49 (0)203 932730 | www.wi-du.de